

Cees  
Nooteboom

533  
Tage

Suhrkamp

Berichte von der Insel

Kugelform verloren hat, gefährlich und mächtig *dasteht* und weiß der Himmel was dadurch klarzumachen versucht, dass die Stacheln, die es überall hat, an seiner Oberseite von tiefkarminroter Farbe sind? Aber, Lektion eins, Stacheln darf ich nicht sagen, so gemein geschliffen sie auch aussehen und so lang sie auch sind. Ein Kaktus hat *Dornen*. Humboldt achtete natürlich auf Merkmale, Geschlecht, Fortpflanzungsmöglichkeiten, Verwandtschaften. Dafür fehlt mir das Instrumentarium, alles, was ich habe, ist meine *prima vista* und die Armut meiner Sprache. Denn wenn ich grün sage, was meine ich damit? Wie viele Grüntöne gibt es? Indem ich allein schon meine

sechs neuen Kakteen betrachte und ihre Farben benennen will, werde ich zum Meister des Adjektivs.

Wie dem auch sei, ich habe eine kleine Enklave für sie angelegt, die auf der einen Seite von einer uralten Mauer aus aufeinandergeschichteten Steinen begrenzt wird, einer *pared seca*, und auf der anderen von Steinen derselben Art wie die der Mauer, auf der braunen Erde zur durchlässigen Grenze geformt, die jedoch von den Schildkröten missachtet wird. Sie kommen natürlich nur an die untersten Blätter heran, aber die Wunden, die ihre Bisse verursachen, sind ebenso bizarr wie die Gestalt mancher Pflanzen. Rund um die Kakteen habe ich andere Sukkulente gepflanzt, die wir im

Niederländischen Fettpflanzen nennen, eine von ihnen, Angehörige einer der vielen Aeonium-Arten, hat tiefschwarze, glänzende Blätter, die so wunderbar um einen Mittelpunkt herum angeordnet sind, dass man automatisch an Symmetrie und Harmonie als Sinn und Zweck zu glauben beginnt. Das Schwarz der Blätter ist so intensiv und eigentlich schon wollüstig, dass diese Pflanze der denkbar passendste Schmuck auf dem Grab einer jung verstorbenen Dichterin wäre. Und obwohl ich meine Schildkröten liebe – heute Morgen sah ich, wie das älteste Exemplar, der Patriarch, der schon seit unendlich vielen Jahren die Winter ohne mich überlebt, versuchte, mit seinen

Altmännerzähnen die Harmonie dieser mathematischen Symmetrie zu durchbrechen, indem er mit aller Kraft hineinbiss, pervers, eine Entweihung.

Doch wie bestraft man eine Schildkröte, die hier viel ältere Rechte hat als ich? Schildkröten besitzen meines Wissens keine Jahresringe, ich habe also keine Ahnung, wie alt diese ist, und auf Ermahnungen hört sie nicht. Was ich am liebsten täte: mich aus ihrer Perspektive zu betrachten, um zu wissen, wie das aussieht. Eine Art beeindruckend hoher, sich bewegender Turm, der, wenn man ihn nur deutlich genug auffordert, für Wasser sorgen kann. Während der größten Sommerhitze kommt sie manchmal auf die Terrasse und stupst

meinen Fuß an. Dann sprühe ich Wasser auf die Steine, und sie leckt sie gemächlich und gründlich ab. Die Steine, die ich im letzten Jahr rund um die Pflanzen gelegt habe, um die unteren Blätter gegen ihre Angriffe zu schützen, hat sie wie ein lebender Bulldozer Millimeter um Millimeter beiseitegeschoben.

Nicht nur über Kakteen, auch über Schildkröten weiß ich wenig, finde aber, dass beide einiges gemeinsam haben, die Widerborstigkeit, den Eigensinn, vielleicht sogar das Material, aus dem sie gemacht sind, alles ist hart und zäh. Schilde und Dornen sind Abwehrmittel, das Bein einer Schildkröte fühlt sich